

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1879**

16.11.1879 (No. 271)

# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 16. November.

№ 271.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 3 R. 65 Pf.  
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile ober deren Raum 15 Pfennige. Briefe und Selber frei.

1879.

## Programm

über

die feierliche Eröffnung der Ständeversammlung.

Seine königliche Hoheit der Großherzog werden Dienstag den 18. November, Vormittags 10 Uhr, dem Gottesdienste in der Schloßkirche beizuwohnen, zu welchem die Mitglieder beider Kammern durch ihre Präsidenten besonders eingeladen werden.

Der Gottesdienst für die katholischen Mitglieder findet Morgens 9 Uhr in der katholischen Stadtkirche statt.

Jede Kammer wird durch einen Ceremonienmeister zu den für sie in dem unteren Raum der Kirche zunächst dem Altar bestimmten Sitzen geführt.

In der Schloßkirche sind die Sitze rechts und links unter den Tribünen für die Mitglieder der Ministerien und übrigen Behörden, sowie für das Stadttamt und den Gemeinderath bestimmt; der Eingang hiezu ist durch die Thüre im inneren Schloßhofe.

Die mittleren Tribünen bleiben für das Publikum vorbehalten; dasselbe hat seinen Eingang durch die Thüre nächst der Hofbibliothek zu nehmen.

Die oberen Tribünen sind, — und zwar die rechts von der Kanzel für das diplomatische Corps, den Minister und die Mitglieder des Staatsministeriums, die General- und Flügeladjutanten und die Militär-Chargen, jene links für die Damen und Hof-Chargen bestimmt; der Eingang hiezu ist von der Schloßgarten-Seite.

Um halb 12 Uhr werden Seine königliche Hoheit der Großherzog die Ständeversammlung in Allerhöchster Person eröffnen.

Um 11 Uhr versammeln sich die Mitglieder der Ersten und Zweiten Kammer in ihren Sitzungssälen.

Die Mitglieder der Zweiten Kammer nehmen sogleich ihre gewöhnlichen Sitze ein.

Die Mitglieder der Ersten Kammer, den Präsidenten an ihrer Spitze, werden um 12 Uhr durch einen Ceremonienmeister in den Sitzungssaal der Zweiten Kammer eingeführt und nehmen die für sie bereiteten Plätze ein.

Um halb 12 Uhr begeben sich Seine königliche Hoheit der Großherzog in Begleitung Seiner königlichen Hoheit des Erbprinzen, Allerhöchster General- und Flügeladjutanten, unter dem Glänze sämtlicher Glöcker, in das Ständehaus, allwo Allerhöchstdieselben von den aus dem Präsidenten und vier Mitgliedern der Ersten — dem Alterspräsidenten und acht Mitgliedern der Zweiten Kammer bestehenden Deputationen, sowie dem Hofstaate, dem Minister und den Mitgliedern des Staatsministeriums empfangen und in ihre Appartements begleitet werden.

Von da aus begeben sich Allerhöchstdieselben in den Sitzungssaal.

Der Zug geht in folgender Ordnung:

- 1) Die Hof- und Kammerfouriere,
- 2) Die Hofjunker,
- 3) Die Kammerjunker,
- 4) Die Kammerherren,
- 5) Die Ober-Hofchargen;  
Zwei Ceremonienmeister,  
Die Deputationen der beiden Kammern der Stände,  
Der Stellvertreter des Oberstammerherrn.

### Seine königliche Hoheit der Großherzog,

Zur Seite die General- und Flügeladjutanten,  
Seine königliche Hoheit der Erbprinzen,  
Zur Seite höchstseiner militärischer Begleiter,  
Die Prinzen des Großherzoglichen Hauses,  
Der Staatsminister und die Mitglieder des Staatsministeriums.

Beim Eintritt in den Saal erhebt sich die ganze Versammlung von ihren Sitzen.

Die Fouriere stellen sich links und rechts neben die Stufen der Estrade.

Die Hof- und Militär-Chargen nehmen ihre Plätze auf der Estrade links vom Throne ein. Die beiden Ceremonienmeister rechts und links auf derselben.

Die Deputationen der beiden Kammern begleiten Seine königliche Hoheit den Großherzog bis zu den Stufen des Thrones und begeben sich sodann an ihre Plätze.

Zur Seite rechts und links des Großherzogs befinden sich der Erbprinzen und die Prinzen des Großherzoglichen Hauses.

Der Minister und die Mitglieder des Staatsministeriums nehmen die für sie rechts vom Throne bestimmten Plätze ein.

Nachdem Seine königliche Hoheit der Großherzog durch den Präsidenten des Staatsministeriums den Ständemitgliedern die Erlaubnis erteilt hat, sich niederzusetzen, hält Allerhöchstdieselbe die Anrede an die Ständeversammlung.

Der Präsident des Staatsministeriums verliest auf Befehl des Großherzogs die Formel des Verfassungseides und ruft die neu eingetretenen Mitglieder der beiden Kammern namentlich auf, den Eid zu leisten.

Jedes dieser Mitglieder spricht auf den an dasselbe ergangenen Anruf, von seinem Platze aus, mit aufgehobener Rechten:

„Ich schwöre!“

Nach abgelegtem Eide erklärt derselbe auf Befehl des Großherzogs die Ständeversammlung für eröffnet.

Der Großherzog verläßt in der nämlichen Begleitung, mit welcher Allerhöchstdieselbe eingetreten ist, den Saal.

Nach der Rückkunft der ständischen Deputationen ist der Eröffnungsaft beendet und die Mitglieder beider Kammern verlassen den Saal in der Ordnung, wie sie eingetreten sind. Die Erste Kammer wird von dem Ceremonienmeister in ihren Sitzungssaal zurückgeführt.

Karlsruhe, den 14. November 1879.

Auf Allerhöchsten Befehl:

Der Oberstammerherr

J. V.

Freiherr von Gemmingen.

Anmerkung. Anzug: Alle Anwesenden, die zum Tragen von Uniform berechtigt sind, mit Ausnahme der Mitglieder der Zweiten Kammer, erscheinen in Uniform: Gasa, Orden über dem R. d. blaue Beinkleider.

### Bekanntmachung.

Die Mitglieder der Ersten und Zweiten Kammer sind eingeladen, dem am Dienstag den 18. November, Vormittags um 10 Uhr, stattfindenden Gottesdienste beizuwohnen. Sie versammeln sich in der Schloßkirche, woselbst sie von dem Ceremonienmeister empfangen und an die ihnen bestimmten Plätze geführt werden. Der Eingang hiezu ist durch die Thüre im inneren Schloßhofe.

Der Gottesdienst für die katholischen Mitglieder findet Morgens 9 Uhr in der katholischen Stadtkirche statt.

Für das zum Gottesdienste in der Schloßkirche eingeladene diplomatische Corps, sodann den Staatsminister und die Mitglieder des Staatsministeriums, die General- und Flügeladjutanten und Militärchargen, ist die obere Hoftribüne rechts, für die Oberhof- und Hofchargen jene links von der Kanzel bestimmt; der Eingang hiezu ist die Kirchenthüre auf der Schloßgarten-Seite.

Die im unteren Raum der Kirche befindlichen mittleren Seitenbänke sind für die Ministerien und die übrigen Behörden, sowie für das Stadttamt und den Gemeinderath bestimmt; der Eingang hiezu ist die Thüre im Innern des Schloßhofes.

Die mittleren Tribünen bleiben für das Publikum vorbehalten und hat solches seinen Eintritt nächst der Hofbibliothek zu nehmen.

Die Eröffnung der Ständeversammlung findet am nämlichen Tag, nach dem gehaltenen Gottesdienste, statt.

Zu dieser Feierlichkeit ist der Zutritt in den großen Saal des Ständehauses nur durch Eintrittskarten zu erlangen.

Die obere Tribüne, gegenüber der Großherzoglichen Loge, ist für das diplomatische Corps, die beiden geschlossenen Tribünen für mit Einlasskarten versehene Herren und Damen vom Hof bestimmt.

Die große Tribüne wird in zwei Abteilungen abgeteilt, und zu jeder Abteilung werden besondere Karten ausgegeben. Der Eingang zur Tribüne links (blaue Karten) ist gegenüber der katholischen Kirche, derjenige zur Tribüne rechts (rote Karten) in der Ritterstraße.

Die Einlasskarten sind am Montag den 17. November, Vormittags von 11 bis 12 Uhr, auf dem Oberstammerherren-Amt abzuholen.

Den Großh. Staatsbehörden werden solche zugesendet. Die obere Aufsicht über die Tribünen bei dieser Ceremonie ist dem Kammerherrn von Kageneck übertragen.

Die Anfahrt sämtlicher Wagen am Ständehaus, welche bis 11 Uhr geschehen sein muß, findet auf folgende Art statt: Alle Wagen nehmen den Weg von der Kaiserstraße vor das in der Ritterstraße gelegene Portal des Ständehauses, wo ausgestiegen wird. Die leeren Wagen fahren längs des Ständehauses durch die Ständehaus-Straße in die Herrenstraße, wenden sich links, fahren um den Platz und stellen sich in der Erbprinzenstraße, der katholischen Kirche gegenüber, auf. Die Abfahrt erfolgt in der Weise, daß die Wagen von der Erbprinzenstraße aus vor das Portal in der Ritterstraße vordringen und ihren Rückweg durch die Kaiserstraße nehmen.

Karlsruhe, den 14. November 1879.

Großh. Oberstammerherren-Amt.

### Telegramme.

† Berlin, 15. Nov. Der russische Minister Baluff ist mit Familie aus Baden hier eingetroffen.

† Paris, 15. Nov. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, welches das Verbot der Kartoffelzufuhr aus Deutschland aufhebt; das Verbot bleibt bestehen für Kartoffelkraut, Blätter und Stengel.

† Madrid, 15. Nov. Auf den Kanarischen Inseln fanden bedeutende Ueberschwemmungen statt; die Verluste sind sehr beträchtlich.

† London, 14. Nov. Meldung des „Reuter'schen Bureau“ aus Konstantinopel. Die Pforte hat um Ausklärung wegen der neuerlichen Abfahrtsordre für die britische Flotte. Bei der jüngsten Besprechung des Sultans mit Layard erklärte der Sultan, die Pforte habe ihm die sofortige Einführung von Reformen vorge schlagen; sein Ansehen würde aber schwer erschüttert, wenn es den Anschein gewinne, als ob er unter dem Druck Englands handelte.

† London, 15. Nov. Die Nachricht, Admiral Hornby sei angewiesen, in vier Tagen ostwärts zu segeln, ist der „Times“ zufolge unbegründet; ebensowenig habe Layard jemals die ausschließliche Anstellung von Engländern in Kleinasien gefordert.

† London, 15. Nov. Der ehemalige Minister Forster hielt gestern in Leeds auf einer von etwa 700 Personen besuchten Versammlung der Liberalen eine Rede, worin er die Politik der Regierung angriff und hervorhob, die jüngste Erklärung Salisbury's über das deutsch-österreichische Bündniß habe Mangel an Würde und Selbstschätzung gezeigt. Die Folge hiervon sei die Erbitterung Rußlands gegen England. Forster glaubt, daß wenn die gegenwärtige Regierung im Amte bleibe, der Krieg mit Rußland wahrscheinlich sei. Durch die jüngsten Schritte Englands in Konstantinopel wolle die Regierung nur die Konvention betreffs Cyperns annullieren, indem sie von der Bestimmung Nutzen zieht, welche der Regierung gestalte, von der Konvention zurückzutreten, falls die Reformen nicht ausgeführt würden.

† London, 15. Nov. Reuter's Bureau meldet aus Teheran (Persien): Die Nachricht der Ermordung der englischen Gesandtschaft in Kabul wurde von der Bevölkerung Herats freudig begrüßt. Die Bevölkerung ist entschlossen, Herat bis auf den letzten Mann zu verteidigen. Abu Khan, der Gouverneur Herats, ist den Engländern sehr abgeneigt, er verfügt über 9300 Mann Infanterie.

### Deutschland.

Karlsruhe, 15. Nov. Seine königliche Hoheit der Großherzog und Ihre Großherzogliche Hoheit die Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Weimar haben sich heute Nachmittag von Ihren hohen Verwandten verabschiedet und Karlsruhe verlassen, um nach Weimar zurückzukehren.

Karlsruhe, 15. Nov. Der „Staatsanzeiger“ Nr. 47 von heute enthält (außer Personalnachrichten):

Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: 1) Des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der Justiz: a. Aenderung von Familiennamen (Flammer in „Garbrecht“) betreffend; b. die Anstellung von Notaren, deren Distrikte und Wohnsitze betreffend. 2) Des Ministeriums des Innern: die amtlichen Verordnungsblätter betreffend. 3) Der Domänenverwaltung: Werthtarif der Flußbaumaterialien für die Zeit vom 1. September 1879 bis dahin 1884 betreffend. 4) Des Handelsministeriums: die Staatsprüfung der Ingenieurkandidaten im Jahre 1879 betreffend.

† Berlin, 13. Nov. Auf der Tagesordnung der heutigen Bundesraths-Sitzung steht u. A. der Ausschussbericht betreffend die Tarifierung der gebürtigen Eihore, ferner die Ausschussanträge betreffend die Tarifierung der Cigarettenstempel, die vorläufige Aenderung des amtlichen Waarenzeichnisses, die Statistik des Waarenverkehrs des deutschen Zollgebiets mit dem Auslande; endlich mündliche Berichte über die Zollbehandlung des nicht zur Leuchtöl-Fabrikation bestimmten Petroleums über den Anschluß eines Theils des Hamburger Freihafengebiets an das Zollgebiet, über Eingaben wegen Nachvervollung von Tabak und Wein, über eine Eingabe wegen des Posttariffes für Rohreisen, über Eingaben wegen Stundung von Wauzoll und über eine Eingabe betreffend die Normaltara zur Feststellung des Nettogewichts der Fässer beim Brauntwein-Export.

In den Zeitungsberichten über die Rede des Ministers Maybach in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 8. November findet sich ein Irrthum, der auch in die „Provinzial-Korrespondenz“ übergegangen ist, welche diese Rede nach dem Oldenberg'schen Bericht gegeben hat. Dem Minister wird irrtümlich die Aeußerung in den Mund gelegt, es sollten die Bureau des Reichs Eisenbahn-Amts in das Ministerium für öffentliche Arbeiten verlegt werden. Nach Ausweis des stenographischen Berichts hat der Minister diese Verlegung allerdings in Aussicht genommen für das kürzlich geschaffene neue Reichsamt für die Verwaltung der Reichsbahnen. Dieses Amt darf aber nicht verwechselt werden mit dem Reichs Eisenbahn-Amt, welches wesentlich eine Aufsichtsbehörde ist, während das Reichsbahn-Verwaltungsamt den unmittelbaren Bahnbesitz des Reichs verwalte.

Ueber den am 8. November bei der Station Bischofsheim erfolgten Zusammenstoß zweier Züge theilt das Reichs-Eisenbahnamt auf Grund des Berichts eines von ihm ent-



Unterleibs begründet sind, namentlich Hämorrhoiden, Kopfschmerz, Schwindel, Hypochondrie, Ohrenausen, Melancholie u. s. w.

Zu haben zum Preis von 3 Mark pro Flasche bei 2c. Es wäre mir nun sehr erwünscht, ein Zeugniß zu Gunsten dieses Mittels von Ihnen zu erhalten, welches ich anständig zu honorieren bereit bin, und zwar glaube ich ein entsprechendes Ansuchen an Sie um so ungeschwerer in vertraulicher Weise richten zu dürfen, als ich weiß, daß Sie schon viele Geheimmittel empfohlen haben.

Ich bitte Sie nun um gest. möglichst umgehende Mittheilung, welches Honorar ich einzulassen habe, und ob es nöthig ist, daß ich das Mittel befrage, oder ob Ihnen obige Angaben, für deren Richtigkeit ich garantiere, genügen.

Ergebenster N.N. Berlin, den 18. Oktober 1879.

Darauf kam folgende Antwort: Euer Wohlgebornen erwidere ich auf Ihr geehrtes Schreiben ganz ergeben, daß ich bereit bin, Ihnen ein wissenschaftliches Zeugniß über Ihr Mittel auszusprechen, und haben Sie wohl die Güte, mir eine Probe davon zu übersenden, da ja das Porto nur einige Groschen macht, obgleich ich überzeugt bin, daß die angegebenen Bestandtheile sich darin befinden werden.

Das Honorar würde 20 M. betragen. Hochachtungsvoll Dr. Müller, Medizinalrath. Nach Anweisung des Herrn Orts-Gesundheitsraths Med.-Raths Dr. Homburger wurde nun ein Saft durch die Döll'sche Apotheke hier präparirt, der aus 225 Gramm Traubenwein, 50 Gramm Honig, 2 Gramm Pfefferminz-Blätter und 20 Tropfen Nelkenessenz zusammengesetzt ist und dem Herrn Medizinalrath Müller unter Befugung von 20 M. und jarter Andeutung weiteren Honorars durch die nämliche Mittelperson überliefert.

Diese reellen Silberlinge und die Hoffnung auf weitere regten auch, wie nicht anders zu erwarten, die wissenschaftlichen Kräfte des Herrn Dr. Müller zu einer Begutachtung an, welche der erwähnten Mischung zur höchsten Ehre gereicht. Sie lautet:

Wissenschaftliches Gutachten über N. N.'s Heilsaft. Herr N. N. hat mich beauftragt, ein wissenschaftliches Gutachten über den von ihm dargestellten Heilsaft abzugeben.

Nachdem ich diesem Auftrag nachkommen und eine genaue physikalisch-chemische und medizinische Prüfung vorgenommen, habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß dieser Heilsaft durchaus keine dem menschlichen Organismus schädlichen Bestandtheile enthält, vielmehr sehr heilsam und dem Körper zuträglich.

Derselbe ist geeignet, bei den verschiedenen Magen- und Unterleibsleiden, gestörter Verdauungskraft, Mangel an Appetit, Trägheit und Schwäche des Darmkanals, Magenkrampf, überhaupt gegen alle durch Störungen des Verdauungsprozesses entstehenden Uebel auf's vortheilhafteste einzugreifen und den regelwidrigen Lebensprozeß zum normalen Zustande zurückzuführen.

Was besonders ist dieser Saft auch als Schleim lösendes, die Lungen und Bronchien-Schleimhaut kräftigendes Mittel bei chronischen Leiden der Respirationorgane, verschlepptem Catarrh, anzuwenden und wird auch allen Hypochondriakern mit habituellen Obstruktionen, Hämorrhoidalreidenden ein höchst schätzbares Mittel sein, weil es nicht schwächt, sondern stärkt.

Mit dem Wunsch, daß dieser ausgezeichnete Heilsaft diejenige Anerkennung finden möge, welche er nach seinem Verthe verdient, hat dieses Zeugniß der Wahrheit gemäß ausgestellt, Berlin im Oktober 1879, (Siegel.) Dr. Johannes Müller, Medizinalrath.

Dabei war der nachfolgende Brief angehängt: Sehr geehrter Herr! Hierbei sende ich Ihnen das gewünschte Attest und bin gerne bereit, für die Berechtigung Ihrer Erklärung zu wirken, wenn Sie etwa hier bei einem vorzunehmenden Kaufmann eine Niederlage halten.

Nachdem ich Ihnen noch einige Atteste von anderen Ärzten verschaffen, wenn Sie solche wünschen. Da Sie geneigt sind, mich noch mit einem Geldbetrage zu beglücken, so würden Sie mich sehr verpflichten, wenn Sie mir umgehend noch 20 M. senden könnten; ich bin gern bereit, weiter schriftlich und mündlich für Ihre Angelegenheit zu arbeiten. Hochachtungsvoll Dr. Müller, Medizinalrath.

Diese Entlassung wird hoffentlich auch den schwächlichsten Personen einen Einblick darcin geben, was von den anscheinend wissenschaftlichen Begutachtungen der durch Zeitungsreklame zu Markt gebrachten Geheimmittel zu halten ist. Und wenn man sich in den Kreisen der beteiligten Behörde auch wohl bewußt war, daß das gewählte Mittel zur Offenlegung der Wahrheit — selber eine Täuschung, wenn gleich nur eine vorübergehende — seine peinlichen Seiten hat, so hat man es dennoch ohne Anstand benützt, nicht nur weil es galt, einen Angriff abzuwehren, sondern auch, weil der Geheimmittelschwindel in den verschiedensten Beziehungen einen so unheilvollen Einfluß ausübt, daß es Pflicht ist, denselben auf allen Wegen zu bekämpfen.

Dennoch ist kein Zweifel, daß viele Hunderttausende des Volkvermögens auf solche Weise alljährlich in die Hände der gewissenlosen Betrüger gejagt werden und daß noch größerer Schaden dem gesunden Volkthum als dem wirtschaftlichen Zustand der Betroffenen zugefügt wird.

**Handel und Verkehr.**

**Handelsberichte.** Berlin, 14. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per November-Dezember 225.50, per April-Mai 226.50, per Mai-Juni 233. Roggen per November-Dezember 157.—, per April-Mai 165.75, per Mai-Juni 165.50. Rüböl loco 56.80, per November-Dezember 55.60, per April-Mai 57.25. Spiritus loco 59.25, per November-Dezember 58.60, per April-Mai 60.60, per Mai-Juni 60.80. Hafer per November-Dezember 134.—, per April-Mai 145.50. Bewölft. Wien, 14. Nov. (Schlußbericht.) Weizen, loco hiesiger 23.50, loco fremder 23.—, per Novbr. 22.80, per März 23.75, per Mai 23.65. Roggen loco hiesiger 18.—, per Novbr. 16.15, per März 16.85, per Mai 16.70. Hafer loco 14.50. Rüböl loco 31.50, per Mai 30.60. Bremen, 14. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 8.25, per Dezbr. 8.30, per Januar 8.40, per Februar-März 8.40. Steigend. — Wochenablieferungen 28306 Barrels. — Amerikanisches Schweißschmalz (Wilcox), nicht verzollt, 39.

Gefährliches Einschreiten auf diesem Gebiete ist dringend erforderlich, denn wie sehr auch die gewerbliche Freiheit zu schätzen und zu fördern ist, so muß doch ein Riegel vorgeschoben werden, wo sich gewerbsmäßiger Schwindel mit unverschämter Gewissenlosigkeit einbringt.

Aus München wird der „Bonner Zig“ wiederum ein höchst trauriger Fall von zufälliger Vergiftung mit Chloroform gemeldet. Ein sehr talent- und kenntnißreicher junger Arzt von erst 23 Jahren, Dr. K., wandte, nachdem er von einem nächtlichen Krankenbesuch sehr ermüdet nach Hause gekommen und sich zu Bett gelegt, wahrscheinlich um zu baldigem Schlaf zu gelangen, bei sich selbst Chloroform an. Wahrscheinlich, da an eine Absicht in diesem Falle gar nicht zu denken ist, betäubte das Mittel den Unschuldigen früher, als er der Gefahr inne ward und es zu spät war, dasselbe zu entfernen; man fand ihn am Morgen todt im Bett mit dem Taschentuch vor dem Gesicht, ein Fläschchen Chloroform auf dem Nachtschisch. Die jetzt so allgemein und weit ausgebreitete symptomatische Kurmethode und namentlich die Anwendung der schmerzstillenden und schlafbringenden Mittel: Einathmen von Chloroform, Einnehmen von Chloroformhydrat, Einbringen von Morphium u. s. w., hat leider oft einen Leichtsinns und eine Sorglosigkeit in der Benützung dieser höchst wirksamen und daher höchst gefährlichen Stoffe sowohl im Publikum als bei den Ärzten zur Folge, vor der nicht genug gewarnt werden kann.

**Nachrichten.**

Wien, 14. Nov. Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel: Kayah hatte am 13. d. M. Audienz beim Sultan und besprach mit diesem die Reformfrage. Es verlautet, der Sultan habe auf die Nothwendigkeit einer längeren Frist für die Einführung der Reformen hingewiesen, zu welchen er und seine Regierung entschlossen seien. Am 17. d. soll eine griechisch-türkische Konferenz stattfinden zur Prüfung der verschiedenen Grenzlinien. Dem Berechnen nach demüthigt sich die Pforte, einen Anlehensvorstoß von 300,000 Livres zu kontrahiren.

Wien, 14. Nov., Abends. Abgeordnetenhause. In Beantwortung einer Interpellation wegen Beziehung von Fachmännern zur Vorbereitung der Grundlagen für den Handelsvertrag mit Deutschland erklärt der Handelsminister: Gegenwärtig erscheine die Beziehung solcher Fachmänner erwünscht; er sei bereit, seiner Zeit Entsprechendes einzuleiten.

Wien, 14. Nov., Abds. Die „Pesther Korresp.“ erzählt aus Wien: Die gemeinsame Zollkonferenz hat ihre Aufgabe der Vorbereitungen bezüglich des Verhaltens der österreichisch-ungarischen Vertreter bei den in Berlin einzuleitenden Verhandlungen erledigt. Die Vertreter Österreich-Ungarns reisen mit allen Vollmachten ausgerüstet heute nach Berlin ab.

Rom, 15. Nov. Die Gesundheit Catrolis hat sich gebessert. Er präsidirte bereits wieder im Ministerrath. Die Nachrichten auswärtiger Blätter über bevorstehende Ministerveränderungen werden unterrichtet Seits für vollkommen unbegründet erklärt. — Die „Riforma“ meldet: Mittelfst Declaration vom 11. d. ist der Handelsvertrag zwischen Italien und England bis zum Dezember 1880 verlängert.

Mailand, 15. Nov. Das Deutsche Kronprinzen-Paar ist nach Peggli zurückgekehrt.

Paris, 14. Nov. Der russische Botschafter Orloff reist morgen nach Baden-Baden zum Besuche Gortschakoff's, wird darauf nach Paris zurückkehren und sich sodann nach Genf und Cannes begeben. — Telegramme aus London bezeichnen die beunruhigenden Gerüchte, welche die rückgängige Bewegung an der hiesigen Börse veranlassen, als unbegründet; hinsichtlich des Geschwaders bei Malta liege nichts Neues vor.

Paris, 15. Nov. Die „Agence Havas“ meldet aus Cannes von heute: Gestern arretirte die Polizei ein Individuum, das in der Villa „des Dunes“ bei der Kaiserin von Rußland einbringen wollte. Auf die Polizeiwache geführt, wurde das Individuum daselbst als ein gewisser Meyer, 25 Jahre alt, aus Petersburg gebürtig, recognoscirt. Ein Porträt und Briefe in russischer Sprache mit der Adresse der Kaiserin und mehrerer hochgestellten russischen Persönlichkeiten wurden bei dem Arrestanten vorgefunden, der im Arresthause in Grasse konfinirt wurde.

Madrid, 14. Nov. Deputirtenkammer. Der Minister des Auswärtigen erklärt: Spaniens äußere Politik bestehe darin, gute Beziehungen mit allen Mächten zu erhalten und diesen insgesammt Achtung zu erweisen ohne Rücksicht auf ihre Bedeutung, Spaniens Interessen im Auslande zu pflegen, die Kräfte des Landes zu sammeln bis zu seiner vollen Rekonstitution und jede Politik der Abenteuer zu fliehen.

London, 14. Nov. Meldung aus Simla von heute. General Roberts erließ eine Proklamation, wodurch Allen, welche den Engländern bei dem Marsch auf Kabul Widerstand leisteten, Amnestie zugesichert wird, wenn sie ihre Waffen ausliefern; keiner Amnestie werden die an dem Angriff auf das englische Gesandtschaftsgebäude in Kabul Theilgenommenen Theilhaftig; dieselben sollen als Rebellen behandelt werden.

Paris, 14. Nov. Rüböl per Nov. 80.50, per Dez. 81.—, per Januar-April 82.75, per Mai-August —.—, Spiritus per Nov. 67.75, per Jan.-April 67.75. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per Nov. 75.50, per Jan.-April 75.50. — Weizen, per Nov. 71.75, per Dez. 72.—, per Januar-April 72.50, per März-Juni 73.25. — Weizen per Nov. 23.—, per Dez. 23.25, per Jan.-April 23.75, per März-Juni 23.75. — Roggen per Nov. 23.75, per Dez. 23.75, per Jan.-April 24.50, per März-Juni 25.—.

Amsterdam, 14. Nov. Weizen auf Termine höher, per Nov.—, per März 34.1. Roggen loco höher, auf Termine still, per März 199, per Mai 199. Leinöl loco 32 1/2, per Herbst 32 1/2. Rüböl loco —, per Herbst —.

Antwerpen, 14. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Steigerung: Steigend. Raffinirtes Typo weiß, disponibel 20 1/2, d. 21 s. New-York, 13. Nov. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 7 1/2, do. in Philadelphia 7 1/2, West 5.50, Rais (old mixed) 54, rother Winterweizen 1.40, Kaffee, Rio good fair 15 1/2, Paanua-

theiligten Theilhaftig; dieselben sollen als Rebellen behandelt werden.

St. Petersburg, 15. Nov. Das „Journal de St. Petersbourg“, die Tifliser Zeitungsnachricht über die Dampferfahrten reproduziren, sagt: Wir haben schon vor mehr als einem Monat konstatiert, daß die durch russische Lokalbehörden ergriffenen Maßregeln redressirt worden sind; wir glauben daher, daß die Behauptung der „Tifliser Zeitung“ auf einem Mißverständnis beruht.

Tiflis, 15. Nov. Die „Tifliser Zeitung“ meldet: Den beiden russischen Dampfern „Klefsut“ und „Nerys“ ist, da sich auf russischer Seite kein Winterhafen befindet, Zuflucht im Tifliser Hafen gestattet. Der „Klefsut“ ist bereits eingetroffen, der „Nerys“ wird morgen erwartet.

Belgrad, 14. Nov. In der Stapschizina erklärte Niksic die Nachricht von einem angeblichen Schutz- und Trugbündnisse zwischen Serbien, Bulgarien und Montenegro für gänzlich erfunden; es hätten weder Verhandlungen noch Vereinbarungen stattgefunden.

**Franfurter Kurszettel.**

Die fettgedruckten Kurse sind vom 15. Nov., die übrigen vom 14. Nov.)

**Staatspapiere.**

Deutschl. 4% Reichs-Anleihe	96 1/2	Oesterr. Goldrente	68 1/2
Preußen 4 1/2% Oblig. Zhr.	104 1/2	Oesterr. Silberrente	61 1/2
4% Consol. M.	96 7/8	Oesterr. Papierrente	58 1/2
Baden 5% Oblig. Zhr.	100 1/2	Ungarische Goldrente	80 1/2
4 1/2% „ „ „ „	101 1/2	Luzern 4% Obl. i. J. 1878	—
4% „ „ „ „	96 1/2	Burg 4% „ i. J. 1878	98 1/2
4% „ „ „ „	96 7/8	Rußland 5% Oblig. v. 1870	—
3 1/2% „ „ „ „	96 1/2	„ „ „ „	—
Bayern 4 1/2% Obligat. fl.	—	5% do. von 1871	87 1/2
4% „ „ „ „	—	Schweden 4 1/2% do. i. J. 1878	100 1/2
4% „ „ „ „	97	Schweiz 4 1/2% Bern-St. Obl.	100 1/2
Württemberg 5% Obligat. fl.	—	N.-Amerika 6% Bonds	—
4 1/2% „ „ „ „	101 1/2	1885 von 1865	—
4% „ „ „ „	98 1/2	3% Spanische	15 1/2
Nassau 4% Obligat. fl.	97 1/2	Bols. franz. Rente	—
Gr. Hessen 4% Obligat. fl.	98 1/2		

**Actien und Prioritäten.**

Deutsche Bank	153 1/2	Donau-Drain	62 1/2
Bank für Sozialwesen	107 1/2	Frank-Josef-Prior.	82 1/2
Deutsche Vereinsbank	—	5% Kronpr. Rudolf-Prior.	—
Pariser Bank	137 1/2	von 1867/68	76 1/2
Oesterr. Nationalbank	718	5% Kronpr. Rud.-Pr. v. 1863	74 1/2
Oesterr. Kredit-Actien	227 1/2	5% „ „ „ „	83 1/2
Österreichische Kreditbank	108 1/2	5% „ „ „ „	78 1/2
Deutsche Effektenbank	131	5% „ „ „ „	75
4 1/2% „ „ „ „	122 1/2	5% „ „ „ „	63 1/2
4% „ „ „ „	81 1/2	5% „ „ „ „	78
5% „ „ „ „	226 1/2	5% „ „ „ „	66 1/2
5% „ „ „ „	65 1/2	5% „ „ „ „	81 1/2
5% „ „ „ „	116 1/2	5% „ „ „ „	85 1/2
5% „ „ „ „	121 1/2	5% „ „ „ „	102 1/2
5% „ „ „ „	166 1/2	5% „ „ „ „	72 1/2
5% „ „ „ „	129	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	151 1/2	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	205	5% „ „ „ „	43 1/2
5% „ „ „ „	66 1/2	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	83	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	—	5% „ „ „ „	100 1/2
5% „ „ „ „	—	5% „ „ „ „	102 1/2
5% „ „ „ „	—	5% „ „ „ „	98 1/2
5% „ „ „ „	—	5% „ „ „ „	87 1/2

**Anlehensloose und Prämienanleihe.**

3 1/2% Preuß. Reim. 100 Tl.	144	Deut. 4% 250 Tl. Lose v. 1854	—
5% „ „ „ „	132 1/2	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	131 1/2	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	—	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	—	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	—	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	—	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	—	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	—	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	—	5% „ „ „ „	—

**Wechselkurse, Gold und Silber.**

London 1 Pfd. St.	3 1/2	20.33	Ducaten	—	11.90—65
Paris 100 Frcs.	3 1/2	80.50	20-Francs-St.	—	16.10—14
Wien 100 fl. öst. W.	4 1/2	173.05	Engl. Sovereigns	—	20.25—30
Disconto	—	—	Russische Imperial	—	16.66—71
Holländ. 10-fl.-St.	—	—	Dollars in Gold	—	4.17—20

**Tendenzen.**

Berliner Börse. 15. Nov. Creditactien 458.50, Staatsbahn 455.50, Lombarden —.—, Disc. Commandit 171.—, Reichsbank —.—, Tendenz: fest.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

**Großherzog. Hoftheater.**

Sonntag, 16. Nov. 20. Vorstellung außer Abonnement. Dinorah, romantische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des M. Carré und J. Barbier von J. Grünbaum. Musik von Meyerbeer. Anfang 6 Uhr.

Dienstag, 18. Nov. 4. Quartal. 129. Abonnementsvorstellung. Macbeth, Trauerspiel in 5 Akten, von Shakespeare. Anfang 6 Uhr.

**Theater in Baden.**

Mittwoch, 19. Nov. 7. Abonnementsvorstellung. Kasale und Liebe, Trauerspiel in 5 Akten, von Schiller. Anfang 6 Uhr.

Auder 8 1/2, Getreidefracht 6 1/2, Schmalz Marke Wilcox 7 1/2, Schmalz auf Termine 7 1/2, Speck 6. Danawoll-Rufuhr 3600 S. Ausfuhr nach Großbritannien 23000 S., do. nach dem Continent — S.

Rottendam, 12. Nov. Der Dampfer „Schoten“ der Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft ist am Dienstag in New-York angekommen.

**Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.**

Novbr.	Barometer	Thermometer in O.	Windrichtung	Windstärke	Witterung	Bemerkung
14. 2 Uhr	752.6	+ 0.9	75	SW	bedeckt	Schnee.
14. 8 Uhr	755.1	- 0.1	98	SW	bedeckt	bedeckt
15. 7 Uhr	758.2	- 4.0	91	—	—	—

**§. 154. 1. Karlsruhe.**  
**Badischer Frauenverein.**

Die gütige Mitwirkung einer Anzahl hervorragender Gelehrten steht uns in den Stand, die Abhaltung von 10 Vorlesungen für das Gesammtpublikum zu veranstalten. Davon werden 3 von den Vorlesern, die übrigen von 7 Uhr im Großen Rathhause stattfinden.

Den ersten Vortrag wird nächsten Mittwoch den 19. ds. Mts.

Herr Berthold Auerbach über Nicolaus Lenau und der Weltkammer zu halten die Güte haben, sodann werden folgen Vorträge der Herren Professoren Dr. S. H. über die Kellenbewegung, Dr. F. H. über die Sprachentwicklung des Menschen, Dr. P. J. über Amalie Elisabeth, die große Landgräfin von Hessen, ein deutsches Frauenbild aus der Zeit des 30-jährigen Krieges, Dr. B. D. über die Zeit der Empfindsamkeit in der deutschen Literatur, Dr. P. J. über Photographie, Dr. J. über Schatz- und Verbreitungsmittel der Pflanzen, Dr. H. über ein geologisches Thema, Dr. H. über die geologischen Verhältnisse.

Der Abonnementspreis für sämtliche 10 Vorträge ist für einen numerierten Platz 6 Mark, für sonstige Plätze für 1 Person 4 Mark, für 2 Personen 6 Mark, für 3 Personen 8 Mark, für eine einzelne Fortsetzung 1 Mark. Die Abonnementsbillets sind zu beziehen in der Hofbuchhandlung von Dietrich, die Einzelbillets Abends an der Kasse.

Karlsruhe, den 14. November 1879.  
Der Vorstand.

**§. 789. 3. Karlsruhe.**  
**Thee- und Tafel-Service**  
in Porzellan,

Vasen in Majolika, antike Bierkrüge etc.,  
Cristall-Gläser, Karaffen etc.,  
Liqueur-Keller, Bowlen,  
Britt-Kannen, versilb. Aufsätze, Körbe etc.,  
Pendules, Lampen, Lustres, Tische, Schalen,  
Japan. u. Indische Waaren,  
**Thee.**  
Aecht Pariser Silber- und Christofle-Bestecke bei  
A. Winter & Sohn,  
Hoflieferanten,  
Karlsruhe, Friedrichsplatz 6.

**Kieler Sprött**  
versendet gegen Nachnahme  
**H. Bräsch, Kiel,**  
§. 166. Sandstraße 6.

**Homburger's**  
**Börsen-Comptoir**  
in Frankfurt a. M.

empfehlen sich zur Ausführung von Speculationen in Österr. Credit, Staatsbahn etc. gegen Caution von 40 pr. Stück, in Österr. ungarischen Renten, Russen etc. gegen Caution von 10% in Werthpapieren oder baar.  
**Reellste Bedienung.**  
Provision 1 pro Mille. —  
Prospect gratis. §. 89. 3.

**§. 108. 2. Baden.**  
**Wirthschaftsverpachtung.**

Eine gute Wirthschaft in der besten Lage der Stadt, wo der Verbrauch nachgewiesen werden kann, ist um billigen Preis sofort zu verpachten und kann sofort bezogen werden. Zu erfragen Baden-Baden, Steinstraße Nr. 7.

**§. 788. 6. (H. 51570a) Karlsruhe.**  
**Hermes-Büsten**  
des Praxiteles  
in 4 Grössen vorrätig bei  
A. Winter & Sohn,  
Karlsruhe, Friedrichsplatz 6.

**Stelle-Gesuch.**

Eine gebildete Dame mit vorzüglichen Empfehlungen über längere Wirksamkeit wünscht baldig Stellung als Stütze und Gesellschaft der Hausfrau, Erziehlerin der Kinder; auch könnte dieselbe einen Haushalt selbstständig leiten. Gest. Offerten bittet man unter Chiff. C. A. postlagernd Heidelberg.  
§. 157. 1.

**Keinemassen-Süße mehr!!**

Bei Regen und Jedermann Ansehlichkeit ist für den Verbrauch von Schokolade, borgeor & Co. in Form von Wasserdichte Lederfett.  
Zur Erleichterung des Detailverkaufs liefert die Fabrik jetzt auch in schön ausgestatteten Blechbüchsen à 100 Gr. zu 20 S., à 250 Gr. zu 40 S., à 500 Gr. zu 70 S., in hübschen Büchsen, mit gold. Plakate und Schokolade-Anweisungen gratis. Wiederverkaufers und Abnehmer, die Landwirthschaft besuchen, können den Absatz.  
Man wende sich direct an die Fabrik!

**§. 898. 2. — Zu beziehen durch die Apotheken. —**  
**Burk's Arznei-Weine,**

mit griechischen Weinen dargestellte diätetische Präparate, begutachtet von Herrn Dr. Hermann Hager in Berlin und von vielen Aerzten empfohlen:  
Burk's Pepsin-Wein (Verdauungsfähigkeit), in Flaschen à M. 1., M. 2. u. M. 4. 50.  
— dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen.  
Burk's Cacao-China-Wein. In Flaschen à M. 2 50. u. M. 5.  
— eine Verbindung von Cacao, China u. einem edlen Wein.  
Burk's China-Wein mit Malvasier. In Fl. à M. 1., M. 1. 80. und M. 4.  
— süß, selbst von Kindern gern genommen.  
Burk's China-Wein mit Santorin. In Flaschen à M. 1. 70 und M. 4.  
— adstringierend u. von angenehm bitterlichem Geschmack.  
Burk's Eisen-China-Wein. In Flaschen à M. 2. u. M. 4. 50.  
— stärkend und belebend, besonders dienlich bei Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenleiden u. s. w.

Bereitet von **C. H. Burk, Apotheker, Stuttgart.**  
Fabrik pharm. u. diätetischer Präparate. Specialität: Arznei-Weine u. Pastillen.  
Man verlange ausdrücklich: **Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein** u. s. w. und beachte die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.  
**Hauptdepôt in Karlsruhe: Hirschapotheke.**

**§. 121. 2. Billingen.**  
**Nutzholz-Versteigerung.**

Aus den Wäldungen der Stadt Billingen werden **Mittwoch den 19. November d. J., Vormittags 9 Uhr,** im alten Rathhause dahier nachstehende Holzsortimente versteigert werden:  
12 Stämme I. Klasse, 129 Stämme II., 567 Stämme III., 249 Stämme IV., 1701 Stämme V. Klasse, 76 Säglöge I. Klasse, 94 Säglöge II. und 97 Säglöge III. Klasse, 1 Buche mit 1.70 Kubikmeter Inhalt, 216 Telegraphenstangen; ferner das beiläufige Ergebnis an Stangen (die definitive Aufnahme derselben wird noch vor dem Verkaufe stattfinden): 1100 Stück Gerüststangen I. und 500 Stück Gerüststangen II. Klasse, 4200 Stück Hopfenstangen I. Klasse, 3600 Stück II., 5000 Stück III. und 7000 Stück Hopfenstangen IV. Klasse, 11,000 Rebhecken I. und 10,000 Stück II. Klasse, 17,000 Stück **Bohnen- und Zaunstecken**, letztere nach Belieben in kleineren oder größeren Looßen.

Auszüge aus unseren Aufnahmelisten werden auf Verlangen versendet.  
Die städtischen Waldhüter zeigen das Holz vor.  
Billingen, den 11. Nov. 1879.  
Städtische Bezirksforstet.  
Ganter. (H61708a)

**Weinversteigerung**  
in Freiburg i. Bg.

**Donnerstag den 20. November d. J., Vormittags 10 Uhr,** versteigert Urterzmeister im Auftrage des Herrn **Emil Pyhrer** in der Marktgräfle-Stuben des Rasthauses „zum Ros“ dahier:  
160,000 Liter 1874r, 75r und 76r Kaisertrichter, Breisganer und Oberländer Weine.  
Dieselben sind rein gehalten, theils eigenes Wachsthum vom Rebgut Schöned theils selbstgezeugen, im Anschlag von 40, 46, 52, 54, 60 bis 80 pr. Hectol. — Probetage am 17. u. 18. November und am Versteigerungstage. — Versteigerungslisten sendet auf Verlangen franco.  
**Albert Roginger, Kommissionär.**

**§. 144. 2. Rippenheim.**  
**Lehrlingesuch.**

Wir suchen einen Lehrling, der gute Schulfenntnisse hat.  
Nathan Weill Söhne,  
Reberhandlung.

**Viele Kranke,**

deren Verhältnisse es nicht zulassen, sich im Sommer einer Kur zu unterziehen, möchten dies im Winter nachholen.  
**Dr. Loh's Naturheilstalt**  
Wilhelmsbad in Cannstatt-Stuttgart  
erzielt durch die dortigen besten Einrichtungen für

**Winterkuren**

in solchen Fällen erlangungsmäßig die gütigsten Erfolge nach Loh-Stolnbacher'schem System bei Brust-, Magen-, Unterleibs- und Nervenleiden, Schwächezuständen, Nerven- und Gelenkerkrankungen, Rheumatismus u. beginnenden Lähmungen.  
Wichtige Preise. Ausföhrlicher Prospectus gratis. §. 980. 2

**Die schönsten Pianinos**

liefert die Fabrik (A6188B) §. 800. 4  
**Th. Weidensauler,**  
Berlin, Dorotheenstr. 88,  
zu zeitgemäss billigen Preisen gegen **beliebige Ratenzahlungen.**  
Kostenfreie Probeendung nach allen Orten. Erste Zahlung erst nach 3 Wochen Probezeit. Bei Baarzahlung 10% Rabatt. Fünf Jahre Garantie. Geehrte Anfragen werden sofort ausführlich beantwortet.

**§. 143. 1. Baden-Baden.**  
**Wirthschafts-Verpachtung.**

Das Gasthaus zur „Katerne“, Gernsbacherstraße Nr. 12 dahier, soll im Wege der **Commission** auf vier Jahre in Pacht gegeben werden.  
Darauf bezügliche Uebernahme-Angebote sollen längstens bis **Sonntag den 23. November** schriftlich bei dem Vormunde, Herrn

**Ueber das Vermögen des Landwirths Johann Thum in Selgen, Gemeinde Raschweiler, wird heute**  
Mittwoch 4 1/2 Uhr  
das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Bürgermeister Leibinger in Selgenberg ist zum Verwalter ernannt. Allen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, sowie von ihrem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Verwalter bis zum 17. Decbr. 1879 Anzeige zu machen. Zur Anmeldung der Konkursforderungen wird die Frist bis zum 17. Decbr. 1879 einschließlic festgesetzt. Zur Beschlußfassung der Konkursgläubiger über die Wahl eines andern Verwalters sowie über die Befreiung eines Gläubigerauschusses und über die in § 120 Konf.-O. bezeichneten Fragen werden die Betheiligten auf den 17. Decbr. 1879, Vormittags 9 Uhr, vor das unterzeichnete Gericht geladen; ferner zum allgemeinen Prüfungstermin auf **Mittwoch den 31. Dezember 1879,** Vormittags 9 Uhr, Pfullendorf, den 14. November 1879.  
Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.  
Hersperger.

**§. 168. Karlsruhe.**  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Wie im Verlehe mit den Belgischen Staatsbahnen wird künftig auch für Endungen von den Holländischen Staatsbahnen nach Basel, Albrud, Drennet, Fahrna, Haag, Utrecht, Siedingen, Schoppeim, Steinen, Zwingen, Waldshut und Zell i. B. weber die Drennetlinie nach der zehnprozentigen Zuschlag für Befreiung von Drennet bezuglich für Befreiung in bedekt gebanten Wagen erhaben.  
Karlsruhe, den 14. November 1879.  
General-Direction.

**§. 169. Karlsruhe.**  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Für Holztransporte in Wagenladungen von 10,000 Kgr. ab Murnau nach einer Anzahl badischer Stationen sind im Verlehe ein vom 15. November 1. J. ab gültiger provisorischer Ausnahmestarif zur Einföhrung gelangt, welcher bei den Stationen Bruchsal, Heilbronn und Mannheim unentgeltlich zu erhalten ist.  
Karlsruhe, den 15. November 1879.  
General-Direction.

**§. 170. Karlsruhe.**  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Mit Abtheilung vom 15. November gelangt der VII. Nachtrag des Schienenfahrplans Tarifheft 8 — theilweise geänderte Entfernungen für die Station St. Ingbert enthalten — zur Ausgabe. Exemplare sind bei den Verbandsstationen erhältlich.  
Karlsruhe, den 15. November 1879.  
General-Direction.

**§. 171. Karlsruhe.**  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Am 1. Januar 1880 werden für den internen und directen Verkehr der badischen Stationen neue Tarife, sowie neue reglementarische und Tarifbestimmungen für den Transport von Leiden, Fahrzeugen und lebenden Thieren eingeföhrt werden. Die zur Zeit in Kraft befindlichen Tarife für diese Transportarten werden hierdurch theilweise eine Erhöhung erfahren. Anlässlich der Einföhrung der neuen Tarife werden eine Reihe directer Verkehrsbeziehungen mit fremden Stationen aufgehoben werden.  
Karlsruhe, den 15. November 1879.  
General-Direction.

**§. 147. Nr. 824. Acheru.**  
**Bekanntmachung.**

Das Lagerbuch der Gemalkung und Stadt Bühl ist aufgestellt, und gemäß Art. 12 der Akerbäckst landesherrlichen Verordnung vom 26. Mai 1867 vom 17. d. M. an auf die Dauer von 2 Monaten zur Einföhrung der betheiligten Güterbesitzer im Rathhause zu Bühl aufgelegt.  
Einwale Einwendungen gegen die Beschreibungen der Liegenschaftskarte und ihrer Reichthumsbestimmungen sind innerhalb obiger Frist bei dem unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzubringen.  
Acheru, den 14. November 1879.  
Wolff, Bezirksgeometer.

**§. 167. 1. Karlsruhe.**  
**Früchte-Versteigerung.**

**Donnerstag den 20. Novbr. d. J.,** Vormittags 10 Uhr, werden bei Großh. Fasanerie-Deconomie circa 270 Ctr. Gerste, 54 Ctr. Korn (Roggen) und 30 Ctr. Hafer öffentlich versteigert.  
Karlsruhe, den 15. November 1879.  
Großh. Oberverwaltung.

**§. 163. 1. Erberg.**  
**Stammholz-Versteigerung.**

Montag den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werden aus Domänenwald Storen mald auf dem Rathhause in Hornberg wiederholte Versteigerung ausgelegt: 250 Kubikmeter Stammholz und 8 Kubikmeter 665 Kubikmeter Inhalt, welche 1/4 Stund vom Bahnhof abgeliefert sind. Ferner werden dabeilich auf dem Stock ausgeboten: 200 Weisannen u. Fichtenstämme mit etwa 700 Kubikmeter Inhalt.  
Erberg, den 14. November 1879.  
Großh. bad. Bezirksforstet.  
B e g e l.

**§. 164. Mosbach.**  
**Wasserleitungsarbeiten.**

Für die Wasserleitung im oberen Dorfe zu **Krumbach**, Bezirksamts Mosbach, vergeben wir die Herstellung der 200 Meter langen und fünf Centimeter weiten gusseisernen Röhrenleitung samt Zugehör und einem Brunnenbock, jedoch ausschließlich der Grab-, Maurer- und Steinhandarbeiten.  
Mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis längstens **Samstag den 29. November d. J.,** Vormittags 10 Uhr, auf unserem Geschäftszimmer dahier einzubringen, wo bis dahin Pläne und Bedingungen eingesehen werden können.  
Mosbach, den 14. November 1879.  
Großh. Kultur-Inspection.  
Aug. Baumberger.

**§. 145. 1. Frankfurt a. M.**  
**Bekanntmachung.**

Die Lieferung der bei Anlage der Straßen um das neue Opernhaus erforderlichen **1200 laufenden Metern Trottoir-Einfassungs-Steine** aus bestem Granit, oder einem ähnlichen Material, soll auf dem Submissionswege vergeben werden.  
Die Bedingungen sind auf dem städtischen Ingenieur Bureau im Römer an den Werktagen in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr einzusehen.  
Die betreffenden Angebote sind bis zum **4. Dezember d. J.,** Vormittags **11 Uhr,** vorzulegen und mit entsprechender Aufschrift versehen, im Lokale der Bau-Deputation, Postplatz 3, einzubringen, um welche Zeit die Eröffnung der eingeleiteten Submissionen in Gegenwart der etwa erschienenen Offerten stattfinden wird.  
Frankfurt a. M., den 6. Novbr. 1879.  
Bau-Deputation.